

## *Presseinformation euroLITE Schlussbericht*

### **1. internationale Fachmesse für Leichtbaukonstruktion in Salzburg überzeugt Aussteller und Besucher**

#### **euroLITE legt Auftakt nach Maß hin**

**Karlsruhe/Salzburg – „Das Konzept der euroLITE entspricht den Marktanforderungen und kommt Ausstellern wie Besuchern sehr entgegen“, so das Fazit nahezu aller 128 Aussteller aus sechs Ländern der Premierenveranstaltung. Ihr komplettes Angebot zur Umsetzung von Leichtbauideen lockte 1.542 Besucher aus acht Ländern vom 26. bis 28. Juni 2007 nach Salzburg (Österreich). Freuen konnten sich die Aussteller dabei auch über eine hohe fachliche Qualifikation und Entscheidungskompetenz der Besucher, die für intensive Fachgespräche und viel versprechende Neukontakte sorgte. Die Fachbesucher wiederum waren vom breit gefächerten Informations- und Produktangebot ebenso begeistert wie vom Leichtbau-Forum des Leichtbau-Clusters Landshut.**

Messepremierer sind immer spannend. Die entscheidenden Fragen dabei lauten: Gelingt es dem Veranstalter ein Messeangebot auf die „Beine“ zu stellen, das die Anforderungen der Besucher trifft? Und ist das Besucherinteresse entsprechend hoch, damit sich der Aufwand für die Aussteller lohnt? Bei der Premiere der euroLITE, internationale Fachmesse für Leichtbaukonstruktion, ist beides gelungen. Die von der H & K Messe GmbH gemeinsam mit dem Messezentrum Salzburg ins Leben gerufene Fachmesse deckte das gesamte Spektrum der Leichtbaukonstruktion ab – von den Tools für die Konstruktion und Simulation über Werkstoffe, Prototypen, Umform- und Verbindungstechnik bis hin zur Serienfertigung von Leichtbauteilen und deren Tests. „Besonders gefreut hat uns, dass mehr als die Hälfte der 128 Aussteller die euroLITE nutzte, um eine technische Neuheit zu präsentieren“, merkt Claus Hähnel, Geschäftsführer der H& K Messe an. Die Leichtbau-Fachmesse bot den 1.542 Fachbesuchern aus acht Ländern damit eine in Europa einzigartige Informations- und Beschaffungsplattform. Erwartungsgemäß kann der größte Teil der Besucher aus dem Bereich Automotive, gefolgt vom Maschinenbau, dem Schienen- und Nutzfahrzeugbau, der Luft- und Raumfahrt sowie anderen Branchen, in denen Gewichtseinsparungen bei der Entwicklung neuer Produkte eine wichtige Rolle spielen.

### **Intensive Fachgespräche und hochwertige Neukontakte**

Überzeugt hat nicht nur die Besucherquantität, sondern auch die hohe fachliche Qualifikation und Entscheidungskompetenz der Besucher. 91 Prozent sind in betriebliche Beschaffungsentscheidungen involviert. Entsprechend hoch war die Qualität der Kontakte und Gespräche, die zu konkreten Anfragen führte. „Überrascht hat uns das sehr anspruchsvolle Publikum und die hohe Zahl hochwertiger Neukontakte, die wir während der euroLITE knüpfen konnten. Besonders erfreulich ist für uns, dass sich aus diesen Kontakten direkt eine große Anfrage ergeben hat“, berichtet Andreas C. Schmitz, Key Account Manager bei der Sapa Aluminium Profile GmbH. Ähnlich auch das Urteil von Birgit Mayer, Geschäftsführerin der WF Wabenfabrik GmbH: „Für uns hat sich die Teilnahme an der euroLITE wirklich gelohnt. Wir hatten an unserem Stand Besucher von namhaften Automobilherstellern wie beispielsweise Porsche, DaimlerChrysler, Honda und Mazda und konnten aber auch zu Unternehmensvertretern aus anderen Branchen hochinteressante Kontakte knüpfen. Daher werden wir wieder auf der euroLITE ausstellen“. Für Aldert Verheus von der niederländischen Lightweight Structures BV steht ebenfalls schon fest, dass er bei der euroLITE 2008 wieder dabei sein wird: „Für mich war die Messe ein großer Erfolg, denn ich konnte hier Kontakte zu Unternehmen wie AUDI, MAN, Siemens und anderen knüpfen“. Ein positives Fazit zieht auch Robert Wurzer, Sales Manager, Voestalpine Krems GmbH: „Die euroLITE ist eine kleine, aber feine Veranstaltung. Wir konnten hier bestehende Geschäftsverbindungen vertiefen, außerdem haben sich interessante Neukontakte ergeben“. Dass bereits die Erstveranstaltung der Leichtbau-Messe mit anderen Fachmessen mithalten konnte, stellte Martin Launhard, Sales Manager bei der Schuler Hydroforming GmbH & Co. KG fest: „Ich war vor kurzem auf der EuroBlech, konnte auf der euroLITE aber innerhalb von zwei Stunden mehr interessante Gespräche führen als dort an einem ganzen Tag. Das ist für mich ein Indikator, dass wir hier richtig sind. Die euroLITE ist für uns daher schon ein bisschen ein Highlight“. Ralf G. Franke, Regionalvertriebsleiter bei der Gerhards AluTechnik GmbH & Co. KG, besuchte die euroLITE als Scout, um auszuloten, ob sich eine Messeteilnahme für das Unternehmen lohnen könnte und kommt zu folgendem Schluss: „Durch meinen Besuch und die Gespräche mit Ausstellern habe ich den Eindruck gewonnen, dass es eine sehr interessante Fachmesse und durchaus einen Versuch wert ist“. Zufriedenheit herrschte auch auf Besucherseite über das Angebot der Aussteller. Dazu Frank Preller, Entwicklung/Leichtbau bei der B&W Fahrzeugentwicklung GmbH: „Ich bin schon deshalb gerne nach Salzburg gefahren, weil nicht Karosserie- oder Fahrzeugbau über der Messe stand, sondern allgemein Leichtbau. Dadurch kann man sehen,

wie Leichtbau-Probleme in anderen Bereichen gelöst werden. Die Zusammenstellung der Aussteller ist sehr gut und man hatte wirklich einmal Zeit, intensive Fachgespräche mit verschiedenen Unternehmen an einem Ort zu führen. Das geht auf anderen Messen nicht. Ich bin daher froh, dass ich mir für meinen Messebesuch drei Tage Zeit genommen habe“.

### **Trends im Leichtbau**

Selbstverständlich ging es bei der euroLITE auch um die Trends im Leichtbau, ein großes Thema dabei bildeten Kohlenfaserstoff verstärkte Kunststoffe. Hier geht es in erster Linie um die Industrialisierung der Fertigung. „Die CFK-Fertigung erfolgt heute noch weitgehend manuell. Für die zukünftigen Märkte müssen wir jedoch in anderen Dimensionen denken und die Fertigungstechnologien weiterentwickeln beziehungsweise auch ganz neue entwickeln“, erklärt Professor Dr.-Ing. Wilm Unckenbold, Fachbereich Faserverbundwerkstoffe an der Privaten Fachhochschule Göttingen und einer der Leiter des Kompetenznetzwerks CKF-Valley Stade e.V. Ansätze für eine stärkere Automatisierung existieren. Dazu zählt beispielsweise das Verfahren Auto-RTM, das in einer Versuchsanlage bereits läuft. Dabei werden sämtliche Arbeitsschritte vom Zuschnitt der Faserhalbzeuge über das Einlegen in die Werkzeuge bis zur Harzinjektion vollautomatisch durchgeführt. Ein weiterer Ansatz sind neue Tapelegesysteme. Diese Maschinen können breite Faserhalbzeuge auch auf gekrümmten Werkzeugen ablegen. „Das Bohren und Fräsen von Faserverbunden verursacht noch einen hohen Verschleiß an den Werkzeugen. Hier ist man dabei leistungsfähigere Werkzeuge zu entwickeln. Weitere Themen sind das stoffliche Recycling und die Bauteilprüfung. Ein ganz wichtiger Punkt ist auch die Ausbildung von Facharbeitern und Ingenieuren. Denn es herrscht ein großer Mangel an Faserverbundspezialisten“, nennt Professor Unckenbold einige Aufgabenstellungen, die in der nächsten Zeit umgesetzt werden. Schon in Serie gefertigt werden Rundprofile und Wellen aus CFK- und GFK. Sie kommen in Inspektionskameras, als Autoantennen und Sattelstützen zum Einsatz, tragen aber auch bei der Herstellung von Siliziumplatten oder Windeln sowie in Handlingsystemen zu einer Produktivitätssteigerung bei. Für Oliver Kipf, Geschäftsführer der CG TEC, ist das Einsatzpotenzial dieser Leichtbau-Teile damit aber noch lange nicht erschöpft. „Ein sehr wichtiger Einsatzbereich wird für uns zukünftig der Maschinenbau sein. Denn Carbonwellen ermöglichen es, dass Anlagen, beispielsweise für die Abfüllung von Getränken, schneller gefahren werden können und damit ist der Nutzen für den Anwender greifbar“, führt Kipf aus. Ein weiterer Trend im Leichtbau ist die weitere Untersuchung von Composites, deren Eigenschaften sich abgestimmt auf die jeweiligen Anwendungen maßschneidern lassen. „Im Bereich der Composites geht es sehr

stark darum, dass eine numerische Simulation von Produkten durchgeführt werden kann. Denn es werden aufwendige Stoffgesetze benötigt, um das mechanische Verhalten dieser neuen Werkstoffe beurteilen und vorhersagen zu können“, erklärt Professor Dr.-Ing. Otto Huber von der Fachhochschule Landshut. Fortschritte sind nach Auffassung des Leichtbau-Experten auch im Bereich der Verbindungstechnik erforderlich. „Es geht hier auch darum, Kontaktkorrosionsprobleme zu lösen und die mechanischen Eigenschaften der eingesetzten Verbindungstechnik, beispielsweise Kleben, auf die verschiedenen Werkstoffe und deren Anordnung abzustimmen“, führt Professor Huber weiter aus.

Auf eine sehr große Nachfrage stießen auch die Fachvorträge des Leichtbau-Forums, das vom Leichtbau-Cluster Landshut organisiert wurde. Je nach Thema nahmen zwischen 30 und 120 Besucher die Gelegenheit wahr, sich über aktuelle Lösungen, neue Entwicklungen und Trends in den Bereichen Konstruktion, Werkstoffe und Fertigungstechnologien für den Leichtbau zu informieren.

Die euroLITE hat die von Veranstalter und Ausstellern gesetzten Ziele nicht nur erreicht, sondern übertroffen. Dies bestätigt, dass das Messekonzept der internationalen Fachmesse für Leichtbaukonstruktion eine „Marktlücke“ geschlossen hat. „Über 20 Prozent der Aussteller haben bereits während der laufenden Messe eine Standfläche für die nächste Leichtbau-Fachmesse reserviert. Ein sehr gutes Anzeichen dafür, dass die euroLITE 2008 mit einem schönen Wachstum aufwarten kann“, berichtet Wieland Kniffka, Geschäftsführer der H & K Messe. Die 2. euroLITE, internationale Fachmesse für Leichtbaukonstruktion, wird vom 24. bis 26. Juni 2008 wieder in Salzburg stattfinden.

Vielen Dank im Voraus für die Zusendung eines Belegexemplars.

Ansprechpartner für Redaktionen und zur Anforderung von Bildmaterial:

H & K Messe GmbH & Co. KG  
Wieland Kniffka  
Kaiserstraße 142-144  
D-76133 Karlsruhe, Germany  
Telefon +49 (0)721 570444-00  
Telefax +49 (0)721 570444-22  
[w.kniffka@hundkmesse.de](mailto:w.kniffka@hundkmesse.de)  
[www.hundkmesse.de](http://www.hundkmesse.de)

SCHULZ. PRESSE. TEXT.

Doris Schulz

Martin-Luther-Straße 39

D-70825 Korntal, Germany

Telefon +49 (0)711 854085

Telefax +49 (0)711 815895

[doris.schulz@presstextschulz.de](mailto:doris.schulz@presstextschulz.de)

*Member of Absolut... Network*

## **Weitere Ausstellerstimmen zur euroLITE 2007**

### **Professor Dr.-Ing. Otto Huber, Fachhochschule Landshut und Leichtbau-Cluster Landshut, Deutschland**

Wir haben schon an mehreren Fachmessen teilgenommen und konnten auf der euroLITE überproportional viele gute Gespräche führen. Und das auch hinsichtlich des Ziels vom Leichtbau-Cluster Kooperationen anzubahnen.

### **Manfred Rosenstatter, Geschäftsführer, Alumero Systematic Solutions, Seeham, Österreich**

Wir konnten auf der euroLITE hochwertige Kontakte zu Einkäufern aus der Automobilindustrie beispielsweise von AUDI, BMW, Bentley, Magna Steyr, knüpfen. Die Besucher sind teilweise sogar mit Zeichnungen zu uns an den Stand gekommen, so dass wir sehr konstruktive Gespräche geführt und konkrete Anfragen erhalten haben. Unserer Erwartungen wurden dadurch voll erfüllt.

### **Dr.-Ing. Peter Juchmann, Managing Director, Salzgitter Magnesium Technologie GmbH, Salzgitter, Deutschland**

Gerade in der Metall verarbeitenden Industrie im süddeutschen und österreichischen Raum gibt es extreme Aufgabenstellungen im Bereich des metallischen Leichtbaus und da ist das Thema Magnesium-Feinblech und Magnesium-Walzprodukte sehr interessant. Von daher haben sich für uns entsprechend interessante Ansatzpunkte ergeben.

### **Dr. Klemens Wesolowski, Managing Direktor, Metawell GmbH, Neuburg, Deutschland**

Wir konnten auf der euroLITE gute neue Kontakte knüpfen und es waren bestehende Kunden bei uns am Stand, mit denen wir die Geschäftsbeziehung vertiefen konnten. Auch die Kombination mit dem Leichtbau-Forum finde ich sehr gut. Das ist ein zusätzlicher Anziehungspunkt für die Besucher.

### **Jörg Geigle, Prokurist und Leiter Verkauf Export, Romay AG, Oberkulm, Schweiz**

Ich bin wirklich erstaunt über die gute Resonanz auf diese Messe. Wir haben hier Unternehmen kennen gelernt, die wir nicht kannten und auch Anwendungen im Composite-Bereich, die neu für uns sind. Das ist sehr interessant für die Zukunft.

**Dr. Thomas Karall, Generalsekretär, Gerhard Wurzer, Fachbeirat, Österreichischer Arbeitskreis für verstärkte Kunststoffe, Wien, Österreich**

Die Messepräsenz hat sich für uns und sicher auch für unsere Mitglieder gelohnt. Wir konnten sehr viele gute Kontakte knüpfen zu Unternehmen aus der Automobilindustrie, der Luft- und Raumfahrt, dem Transportwesen, dem Schiffsbau, der Freizeitindustrie und dem Designbereich. Wir haben auch konkrete Anfragen erhalten, bei denen es darum geht, Bauteile, die heute aus Metall oder anderen Werkstoffen gefertigt werden aus Composite-Materialien herzustellen.

**Martin Ryffel, Straintec AG, Wollerau, Schweiz**

Wir sind mit dem Ziel gekommen, neben unserer angestammten Branche, dem Fahrzeugbahnenbau, Kontakte in andere Industriebereiche zu knüpfen und konnten auch einige interessante Gespräche führen. Für uns ist die Messe also gut gelaufen.

**Andreas Szadeczky, General Manager, Abaqus Austria GmbH, Wien, Österreich**

Wir wollten uns die Messe einfach einmal anschauen und wurden sehr positiv überrascht. Die Qualität der Besucher war hier im Vergleich zu anderen Messen sicher überdurchschnittlich gut. Daher konnten wir zahlreiche neue Kontakte knüpfen.

**Gerhard Kölbl, Marketing & Sales Manager, FCT, Fischer GmbH, Ried, Österreich**

Das Konzept der euroLITE beurteilen wir sehr positiv, denn der technologie- und branchenübergreifende Ansatz wirkt marktbelebend. Man wird hier auch von potenziellen Kunden gesehen, die vielleicht nicht wissen, dass es Composites oder die Firma Fischer gibt. Wir haben Unternehmen getroffen, die für uns interessant sind.

**Manuel Rumpel, Aera Manager, Fronius International GmbH, Wels, Österreich**

Die euroLITE ist keine Messe für die breite Masse, sondern sehr speziell auf den Leichtbau ausgelegt. Die Besucher hatten vielleicht deshalb nicht damit gerechnet, dass auch ein Unternehmen aus der Schweißtechnik hier ausstellt. Es waren aber alles Fachleute mit großem Wissen. Wir konnten zahlreiche Gespräche mit Entscheidungsträgern führen, von daher war die Messeteilnahme für uns interessant.

**Jürgen Scherf, Key Account Manager, F. W. Brökelmann, Ense-Hönigen, Deutschland**

Wir haben im Vorfeld der Messe Unternehmensvertreter eingeladen und die sind auch gekommen, selbst aus dem hohen Norden Deutschlands. Dann konnten wir aber auch interessante Neukontakte knüpfen. Diese Besucher haben anhand von Ausstellungsstücken gesehen, welche Bearbeitungsarten wir im Aluminiumbereich für die Automobilindustrie und die Luftfahrt bieten. Das Konzept der euroLITE ist für uns sehr interessant, denn wir sind zu etwa 50 Prozent für die Automobilindustrie tätig und dann etwa zu gleichen Teilen für den Maschinenbau und die Industrie.

**Karl E. Holubovsky, Technischer Verkauf, Neumann Aluminium Fließpresswerk GmbH, Marktl, Österreich**

Bei uns am Stand konnten wir Besucher aus den verschiedensten Branchen begrüßen. Für mich besonders interessant waren die Ansprechpartner aus der Automobilindustrie. Ich hatte Gespräche mit Vertretern von AUDI, DaimlerChrysler und Honda, mit Besuchern, die für VW arbeiten und was mich gewundert hat, auch aus einem Entwicklungszentrum in England. Das waren wichtige Kontakte.

**Silvia Albrecht, Sales & Marketing, HBB Biegetechnik AG und PEMAT AG, Walzenhausen, Schweiz**

Unsere Erwartungen wurden schon am ersten Tag übertroffen. Wir konnten auf der euroLITE einen Abschluss über einen schönen Auftrag mit einem bestehenden Kunden machen. Außerdem haben wir viele konkrete Anfragen erhalten, für die wir Angebote ausarbeiten können. Darunter auch Anfragen von neuen Kunden. Viele bekannte Namen aus der Automobilindustrie und auch ein Projekt für den Schienenverkehr ist in Aussicht. Die Besucher bei uns am Stand waren sehr erfreut darüber, dass wir uns viel Zeit für sie nehmen konnten. Die Reaktionen des Publikums auf die Messe waren insgesamt sehr positiv.

**Matthias Bieniek, Sales Engineer, TechnoCarbon Technologies, München, Deutschland**

Wir haben mit Carbonfaser-Stein (CFS) einen neuen Werkstoff vorgestellt und hatten an allen drei Messetagen eine Menge qualifizierter Gespräche mit Besuchern aus der Forschung, aus Entwicklungsabteilungen, aus großen und bekannten Unternehmen aber auch aus kleinen Unternehmen, von Produktdesignern und Designern im eigentlichen Sinne und sind absolut zufrieden. Namen möchte ich hier jetzt nicht nennen, aber es sind Hersteller von Zugmaschinen – sprich LKW – und

Hersteller von Trailern und Schienenfahrzeugen zu uns auf den Stand gekommen, die nun überlegen, ob es nicht sinnvoll ist, unsere Produkte, die nur halb so viel wiegen wie Stahl und auch keinen Ausdehnungskoeffizienten haben, in der Konstruktion ihrer Produkte zu testen. Das klingt sehr realistisch und da haben wir auch einige Projekte anstoßen können.